

Du aber bleibe in dem, was du gelernet hast und dir vertrauet ist

Autor(en): **Zurlinden, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

2. Jahrgang
Nr. 15

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1. 50.
Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto.
Inserate: 30 Cts. die durchgehende Petitzeile.
Druck und Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

1908
1. August

Du aber bleibe in dem, was du gelernet hast und dir vertrauet ist. 2 Timotheus 3, 14.

Als ihr noch in der Anstalt und Kinder waret, da habt ihr Freude gehabt an der Lehre des Evangeliums. Ihr habt gern geglaubt und auch geliebt, was euch von Jesus gesagt worden ist. „Wie waret ihr dazumal so selig!“, sagt Paulus zu den Galatern 4, 15. Das muß ich auch zu euch sagen. —

Wie steht's aber bei vielen Taubstummen? Ach, wie haben sich die verändert! Ich muß zu vielen sagen: „Ich kenne euch nicht mehr“. Viele Herzen sind kalt geworden. Früher habt ihr Gott geliebt, jetzt seid ihr entfernt von ihm. Ich lese es in manchen bösen Augen, auf manchen finstern Stirnen. — Früher seid ihr so liebe, freundliche und fröhliche Kinder gewesen; jetzt aber sind einige von euch häßliche Geschöpfe, die niemand lieben kann. Warum das? Ich weiß warum. Ach, ihr seid nicht geblieben in dem, was ihr gelernet habt. Jesus sagt: „Wer nicht in mir bleibet, der wird wegwerfen wie eine Rebe und verdorret.“ Ev. Joh. 15, 6.

Vielleicht gehen dir diese ernstesten Worte zu Herzen, mein Freund oder meine Freundin. Du denkst vielleicht: Ja, es ist wahr, es ist ganz so, wie der Taubstummenfreund sagt; ich bin auch nicht geblieben in dem, was ich gelernet habe und werde mit Gewalt fortgerissen von dem Strom der Sünde. — Wenn du so denkst, so kann dir wieder geholfen werden. In deinem Herzen wird bald die Frage entstehen: Was soll ich tun, daß ich selig werde? Darauf folgt die göttliche Antwort: So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jer. 3, 22. Gedenke, wovon du gefallen bist und tue Buße, und tue die ersten Werke. Offenb. Joh. 2, 5. Also umkehren, wieder gerade so tun, wie du als Kind getan hast, wieder kindlich glauben, lieben, hoffen, wieder hungern nach dem lebendigen Brot vom Himmel, wieder dürsten nach dem Wasser des Lebens!

Nach J. Burlinden.